

Erste Zwischenergebnisse: Uni Göttingen und HorseFuturePanel ermitteln Strukturen in der deutschen Pferdehaltung

Das Forschungsprojekt „Strukturdatenerfassung pferdehaltender Betriebe in Deutschland“, durchgeführt vom Lehrstuhl für Agrarmarketing an der Georg-August-Universität Göttingen und der HorseFuturePanel UG (haftungsbeschränkt), leistet seit Ende des vergangenen Jahres einen ersten Schritt zur flächendeckenden Erfassung grundlegender Strukturen in der Pferdehaltung. Ziel dieses Projektes ist es, im Rahmen unabhängiger Forschung gewonnene Daten zur Weiterentwicklung der Branche bereitzustellen. Mittlerweile liegen erste Zwischenergebnisse der Studie vor und geben nicht nur einen Einblick in den Status Quo, sondern auch in Zukunftspläne und -erwartungen der deutschen Pferdehalter.

So konnten bisher die Strukturdaten von knapp 850 Pferdehaltungen mit gut 16.000 Pferden erfasst werden.

Die meisten dieser Pferdehaltungen befinden sich erwartungsgemäß in Niedersachsen (23 %) und Nordrhein-Westfalen (20 %), gefolgt von Bayern (12 %) und Baden-Württemberg (10 %). Die private Pferdehaltung (61 %) ist dabei gegenüber landwirtschaftlicher und gewerblicher Ausrichtung (32 % bzw. 16 %) und dem Verein (3 %) am häufigsten vertreten.

Bei den Haltungssystemen überwiegt die Unterbringung der Pferde in Innen- und Außenboxen (43 %), gefolgt von der Offenstall- (35 %) und 24-Stunden-Weidehaltung (25 %). Die Unterbringung in Paddockboxen (13 %), sowie in Lauf- (8 %) oder Aktivställen (7 %) ist innerhalb der Stichprobe weniger verbreitet. Betrachtet man die angewandten Haltungssysteme differenzierter so fällt auf, dass bei der privaten Pferdehaltung die Unterbringung im Offenstall (42 %), sowie in Innen- und Außenboxen (41 %) ähnlich häufig vorkommt, wohingegen bei der vereinsgeführten Pferdehaltung der Schwerpunkt sehr viel deutlicher auf der Unterbringung in Innen- und Außenboxen (76 %) liegt.

Es wurde zudem abgefragt, ob den Pferden zusätzlicher Auslauf in Form von Weidegang in der Gruppe (85 %), Auslauf in der Gruppe (55 %), Einzelauslauf (13 %) oder einzelndem Weidegang (12 %) ermöglicht wird. Das ein oder mehrere Pferde keinen zusätzlichen Auslauf erhalten, kommt in 9 % aller erfassten Pferdehaltungen vor.

Als größte Herausforderungen für die Pferdehaltung in Deutschland werden zwei zentrale Aspekte genannt, die tiergerechte Pferdehaltung und die Einführung einer Pferdesteuer. In Bezug auf die Entwicklung ihrer Pferdehaltung in den kommenden zehn Jahren gaben 60 % der befragten Pferdehalter an, den aktuellen Stand halten zu wollen, 18 % möchten ihre Pferdehaltung erweitern, 12 % die Pferdehaltung einschränken und lediglich 2 % werden die Pferdehaltung mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgeben.

„Um auf zukünftige Entwicklungen besser vorbereitet zu sein bzw. diese möglicherweise zu beeinflussen, ist es unerlässlich die gegenwärtige Situation zu kennen. Gerade in dem so wichtigen Bereich der Haltung des Pferdes fehlen bislang öffentlich zugängliche Daten. Wir erhoffen uns, diese in unserem langfristig angelegten Projekt erheben und bereitstellen zu können“, so Dr. Christina Münch, Geschäftsführerin des Marktforschungsunternehmens HorseFuturePanel.

Das Forschungsprojekt „Strukturdatenerfassung pferdehaltender Betriebe in Deutschland“ läuft zunächst unbefristet weiter. Um eine möglichst breite Datenbasis bereitstellen zu können, hofft das Göttinger Forschungsteam auch weiterhin auf eine hohe Umfragebeteiligung aller Pferdehalter in Deutschland. Auf Grund der bisher sehr geringen Teilnehmerzahl an vereinsgeführten Pferdehaltungen werden insbesondere Vereine zur Teilnahme aufgefordert. Die Beantwortung der Umfrage ist anonym und nimmt ca. 10 bis 15 Minuten in Anspruch. Am Schluss der Umfrage besteht für alle Teilnehmer die Möglichkeit sich mit ihrer E-Mail-Adresse zu registrieren, um über weitere Informationen sowie Zwischen- und Abschlussberichte informiert zu werden. Den Umfragelink finden Sie unter www.uni-goettingen.de/pferdehalter.

Weitere Informationen sind auf Nachfrage gerne erhältlich!

Aus aktuellem Anlass wird darauf hingewiesen, dass die Daten aus rein wissenschaftlichem Interesse an der Pferdewirtschaft und ihrer Entwicklung erhoben werden und nicht, um sie an Gemeinden weiterzugeben, die mit dem Gedanken der Einführung einer Pferdesteuer spielen. Die Ergebnisse werden auch nicht in einer Form veröffentlicht oder weitergegeben, die Rückschlüsse auf die Strukturen auf Gemeindeebene geben.



Kontakt:

Katharina Wiegand, M.Sc.

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Lehrstuhl "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte"
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
E-Mail: Katharina.Wiegand@agr.uni-goettingen.de